

Cornelia Klose
Humboldt-Universität Berlin
2. Semester Gender Studies / Bibliothekswissenschaft

Bericht zum Dokumentationspraktikum

in der Dokumentations- und Informationsstelle des Zentrums für interdisziplinäre Frauenforschung an der Humboldt-Universität Berlin
Sophienstraße 22a
10178 Berlin

in der Zeit vom 22.7.2002 bis 16.8.2002

Praktikumsbetreuerin: Frau Dr. Karin Aleksander

Gliederung

I. Struktur und Funktion der Praktikumseinrichtung

Das Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung an der HU-Berlin (ZiF)

Die Dokumentations- und Informationsstelle des ZiF

II. Arbeitsbereiche und ausgeführte Tätigkeiten

Beschaffung der Literatur und Vergabe von Notation und Signatur

Erfassung der Schriften in der Datenbank

Das Dokumentations- und Retrievalsystem Faust

Formale Erschließung

Inhaltliche Erschließung

Recherche und Ausleihe

III. Bedeutung des Praktikums für mein Studium – neue Themen

I. Struktur und Funktion der Praktikumseinrichtung

▪ Das Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung an der HU-Berlin (ZiF)

Das ZiF wurde 1989 von Wissenschaftlerinnen verschiedener Fakultäten gegründet. Es ist neben vergleichbaren Einrichtungen in Greifswald und Leipzig die einzige Frauenforschungseinrichtung in den neuen Bundesländern.

Ziele und Aufgaben des ZiF sind:

- Ausbau und Weiterentwicklung der Frauen- und Geschlechterforschung an der Humboldt-Universität und darüber hinaus;
- Unterstützung der Wissenschaftlerinnen durch Koordinations- und Service-Leistungen (PC-Pool, ZiF-Bulletin, Mailing-Liste usw.);
- Information und Dokumentation von Frauen- und Geschlechterforschung;
- Koordination des Studienganges Gender Studies / Geschlechterstudien;
- Förderung des interdisziplinären wissenschaftlichen Austauschs durch Publikation von Forschungsergebnissen, Durchführung von Tagungen und Kolloquien, Initiierung und Betreuung von Forschungsprojekten (Träger von Drittmittelprojekten) sowie Kooperation mit anderen Frauenforschungseinrichtungen.

Das Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung ist haushalts- und verwaltungstechnisch dem kulturwissenschaftlichen Institut der Philosophischen Fakultät III zugeordnet. Es legt aber seine Arbeitsschwerpunkte selbständig fest und wirkt fakultätsübergreifend.

Es wird geleitet durch eine ehrenamtlich arbeitende wissenschaftliche Leiterin (Frau Professor Dr. Christina von Braun) unterstützt durch:

- den wissenschaftlichen Beirat, dem jeweils 3 Professorinnen, 3 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und 3 Studentinnen verschiedener Wissenschaftsdisziplinen angehören,
- die in der Regel einmal jährlich stattfindende Vollversammlung aller an der Arbeit des ZiF Interessierten,
- sowie durch die Geschäftsstelle (Leitung Frau Dr. Gabriele Jähnert).

▪ **Die Dokumentations- und Informationsstelle des ZiF**

Die Dokumentations- und Informationsstelle des ZiF wird von Frau Dr. Karin Aleksander geleitet.

Öffnungszeiten während des Semesters:	Montag	11.00 – 19.00 Uhr
	Donnerstag	13.00 – 19.00 Uhr
	Freitag	10.00 – 14.00 Uhr
während der Semesterferien:	Montag	11.00 – 16.00
	und nach Vereinbarung	

Schwerpunkte der Arbeit sind die Bereitstellung und Aufbereitung von Informationen im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung mit besonderer Berücksichtigung der Frauen in der ehemaligen DDR und in den neuen Bundesländern.

Derzeitig sind etwa 6 000 Bände erfasst (mehr als 16 000 Datensätze, da auch Einzelartikel erfasst werden). Bei dieser Zahl sind Zeitschriften und –artikel nicht berücksichtigt.

Genutzt wird die Einrichtung nicht nur von WissenschaftlerInnen und Studierenden der HU und anderer Universitäten und Fachhochschulen, sondern auch von SchülerInnen, MitarbeiterInnen von Fraueneinrichtungen und VHS, JournalistInnen usw.

Sie bietet ihnen:

- eine Präsenzbibliothek im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung (Monographien, Zeitschriften und Zeitschriftenaufsätze, Sonderdrucke, wissenschaftliche Arbeiten und Manuskripte, Forschungs- und Tagungsberichte, Vorträge);
- die Aufbereitung dieser Informationsmittel durch Erfassung (auch von Einzeltiteln aus Sammelbänden) und Bereitstellung in der Datenbank GRETA (**G**ender **R**esearch **D**a**T**Abase) im Internet;
- persönliche und schriftliche Beratung und Hilfe bei der Suche nach Forschungsliteratur;
- Informationen über Forschungseinrichtungen, Projekte, Tagungen usw. im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung;
- Bereitstellung von Semester- und Handapparaten sowie Erstellung und Aktualisierung von Listen prüfungsrelevanter Literatur für die Studierenden der Gender Studies an der HU;
- Betreuung der Datenbank ADA zur Frauengeschichte an der HU-Berlin (91.294 Datensätze, alle frauenrelevanten Archivalien des Universitätsarchivs von 1890 – 1968).

II. Arbeitsbereiche und ausgeführte Tätigkeiten

Während meines Praktikums arbeitete ich hauptsächlich an der Datenerfassung von Monographien sowie Forschungs- und Tagungsberichten im Dokumentations- und Retrieval-Programm **Faust 3.0**.

Außerdem betreute ich zu den Öffnungszeiten BenutzerInnen der Bibliothek, war bei Recherche, Ausleihe und Rückgabe behilflich.

Ich lernte darüber hinaus im Gespräch mit Frau Dr. Aleksander einige Probleme bei der Beschaffung von Literatur, das Signatur- und Notationssystem der Bibliothek sowie spezielle Probleme bei der Vergabe von Schlagworten / Deskriptoren im Bereich feministischer / frauenrelevanter Literatur kennen.

Beschaffung der Literatur und Vergabe von Notation und Signatur:

Wie alle Bibliotheken leidet auch die Dokumentations- und Informationsstelle des ZiF unter den finanziellen Beschränkungen. Einer wachsenden Flut von relevanter Literatur und steigenden Preisen stehen geringe Mittel für die Beschaffung gegenüber.

In Abstimmung mit der Zentralen Universitätsbibliothek und den Teilbibliotheken werden daher nur Bücher gekauft, die in den anderen Bibliotheken der HU nicht angeschafft werden.

Zudem ist Frau Dr. Aleksander ständig bemüht, Hochschulschriften, Forschungs- und Tagungsberichte, Broschüren von staatlichen Stellen usw. zu allen frauenrelevanten Themen kostenlos oder im Austausch gegen eigene Veröffentlichungen zu erhalten. Das ist auch deshalb für die BenutzerInnen der Dokumentations- und Informationsstelle besonders interessant, da es sich hierbei oft um Schriften handelt, die in anderen Bibliotheken nicht vorhanden sind.

Alle eingehenden Schriften erhalten zunächst eine Notation, die aus einer fortlaufenden Nummer und aus der sich nach einem Schrägstrich anschließenden Jahreszahl des Eingangs besteht (z.B. 5249/01). Eingangsdatum des Exemplars, Kurztitel und Notation werden zunächst handschriftlich in einem Buch festgehalten.

Die Signatur, die die jeweilige Schrift sowohl einem bestimmten Themenbereich zuordnet als auch ihren Standort in der Bibliothek bezeichnet, wird nach einem System vergeben, das Frau Dr. Aleksander bei Gründung der Bibliothek zunächst von der Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung der FU-Berlin übernommen hat, inzwischen aber von ihr umfassend erweitert und an die Erfordernisse angepasst wurde.¹

¹ Siehe Anlage 1.

Erfassung der Schriften in der Datenbank:

Das Dokumentations- und Retrievalsystem Faust:

In der Informations- und Dokumentationsstelle des ZiF werden die Schriften in der Datenbank Faust 3.0 für Windows erfasst, einer Doris Land Software Entwicklung.

Es ist ein Dokumentations- und Retrieval-System von großer Leistungsbreite und hoher Anpassungsfähigkeit an viele Bereiche. Es kann in Archiven, Dokumentationsstellen, Museen und Sammlungen in Wissenschaft, Forschung, Unternehmen und Verbänden eingesetzt werden. Objekte werden erfasst, erschlossen und recherchierbar. Bei der Erfassung kann eine Dublettenprüfung erfolgen. Die Erschließung ermöglicht eine Recherche über Listen oder eine Volltextrecherche bei freier Wahl von Stichworten oder Schlagworten. Vergebene Referenzen führen zu Hinweisen z.B. vom Einzeltitel auf den Sammeltitlel.

In der Informations- und Forschungsstelle des ZiF wird das Programm auch für die Verbuchung von Ausleihen genutzt.

In einer vereinfachten Version wird die Datenbank ins Internet gestellt (GRETA) und ermöglicht so Recherchen von jedem PC mit online-Verbindung aus.

Formale Erschließung:

Eine meiner Hauptaufgaben während des Praktikums war die formale Erschließung von Schriften, das heißt die Dateneingabe im Programm Faust.

Dabei erfasste ich zunächst die bereits vergebene Notation und Signatur, anschließend den Namen der AutorIn bzw. der HerausgeberIn/nen, des Titels, des Erscheinungsortes und -jahres, des Verlages, die Anzahl der Seiten und eventuell eine besondere Ausstattung des Schriftstückes (z.B. Bildmaterial, eine beigelegte CD), die Sprache der Veröffentlichung sowie das Datum der Erfassung und mein Kürzel als Eingebende.

Inhaltliche Erschließung:

Die inhaltliche Erschließung erfolgt einerseits durch die Erfassung von Einzeltiteln und deren AutorIn/nen bei Sammelbänden, andererseits durch die Vergabe von Deskriptoren und die Erfassung von im Text beschriebenen Personen.

Um Artikel, die in Sammelbänden erschienen sind, wieder aufzufinden ist die Erfassung der Einzeltitel eine aufwendige aber sehr sinnvolle Tätigkeit, die nur in wenigen Bibliotheken gemacht wird. Die Datenbank ermöglicht durch die Vergabe von Referenzen die Verweisung vom Einzeltitel oder seiner Verfasserin auf den Sammelband, in dem er erschienen ist. Außerdem weisen die Einzeltitel des Sammelbandes auf die behandelten Themen des Bandes hin.

Zwei Beispiele für von mir in Faust erfasste Schriften lege ich dem Bericht bei.²

Für Schriften ohne Einzeltitel vergibt Frau Dr. Alexander Deskriptoren. Diese werden von ihr frei, das heißt ohne Verwendung von Schlagwortlisten oder eines Thesaurus ausgewählt, da es diese für den Bereich der Frauenforschung nicht gibt³. Frau Dr. Aleksander hilft dabei ihre langjährige Erfahrung bei der Vergabe von den Deskriptoren, die ihr beim Wiederauffinden von Aufsätzen oder Büchern helfen. Sie erkennt immer wieder nachgefragte oder neue, wichtige Themen in den aufzunehmenden Schriften und weist mit den vergebenen Schlagworten auf diese hin. Wichtig sind auch Hinweise auf Zeiträume, Orte / Länder und beschriebene Personen.

Um mich ein wenig in die Problematik der Vergabe von Deskriptoren einzuarbeiten, habe ich bei den von mir erfassten Werken Vorschläge für die Vergabe gemacht, die wir anschließend durchgesprochen haben und die dann nach eventueller Ergänzung oder Abänderung miterfasst wurden.

Recherche und Ausleihe:

Während der Öffnungszeiten (wegen der Semesterferien nur montags zwischen 10.00 und 16.00 Uhr) betreute ich auch die NutzerInnen der Dokumentations- und Informationsstelle.

Anfallende Aufgaben waren Unterstützung beim Auffinden bestimmter Bücher in der Bibliothek anhand der Signatur, die Recherche nach Schriften zum gewünschten Themenfeld in der Datenbank (oder einfach im entsprechenden Regal), die Verbuchung von ausgeliehenen oder zurückgegebenen Büchern in der Datenbank, sowie Hilfe beim Kopieren von Schriften.

Bei der Recherche nach Schriften zu bestimmten Themenfeldern kamen mir meine Kenntnisse im Bereich Geschlechter- / Frauenforschung zugute, andererseits war ich in der Datenbankrecherche noch recht ungeübt und das Auffinden gewünschter Schriften in den Regalen wurde durch die Überfüllung auf Grund der begrenzten Raumverhältnisse erschwert. Das Zurechtfinden in Datenbank und Raum erfordert eine Menge Erfahrung!

² Siehe Anlage 2.

³ „frida“, der Verein zur Förderung und Vernetzung frauenspezifischer Informations- und Dokumentationseinrichtungen in Österreich, hat den Frauenthesaurus „thesaurA“ entwickelt, der jedoch nach Aussage von Frau Dr. Aleksander in vielen Punkten zu sehr auf österreichische Verhältnisse ausgerichtet ist; das niederländische „IIAV / International Information Centre and Archives for the Women's Movement“ in Amsterdam hat den „European Women's Thesaurus“ als EU-Projekt erstellt, der jedoch noch nicht ins Deutsche übertragen wurde.

III. Bedeutung des Praktikums für mein Studium – neue Themen

Angeregt durch meine Arbeit in der Dokumentations- und Informationsstelle des ZiF, durch Gespräche mit Frau Dr. Aleksander und durch ihre Hinweise auf Literatur zum Thema⁴ fand ich Interesse an folgenden Themenbereichen, die mir eine Verbindung meiner beiden Studienfächer (Gender Studies und Bibliothekswissenschaft) ermöglichen und mit denen ich mich im weiteren Verlauf meines Studiums beschäftigen möchte:

- die Bedeutung und Macht nicht nur von Wissen(-schaft) sondern auch deren systematischer Ordnung in Bibliotheken, Dokumentationseinrichtungen und Datenbanken für unsere Gesellschaft durch die Produktion und Reproduktion von (männlich, weiß, bürgerlich und heterosexuell geprägten) Normen;
- die Auswirkung der Geschlechterverhältnisse, die immer mit ungleich verteilten Machtverhältnissen verbunden sind, auf die Einordnung von Frauenforschung als „Sonderfall“ der Wissenschaft⁵, auf die Bewertung von Relevanz für die Erfassung von wissenschaftlichen Inhalten, auf Sprache und damit auch auf Dokumentationssprache, d.h. das Hinterfragen der Mechanismen, mit denen die Informationswissenschaft Ideologien, Stereotypen und traditionelle gesellschaftliche und theoretische Ordnungen stützt;
- die Frage, ob spezielle Frauenbibliotheken, -dokumentationseinrichtungen, -archive usw. weiterhin notwendig sind oder eine Integration in „konventionelle“ Einrichtungen nicht sinnvoller wäre, wobei jedoch die Entwicklung einer differenzierten, Frauen als gleichwertig und nicht als Sonderfall behandelnde Klassifikation bzw. Schlagwortvergabe, das heißt eine Reform dieser Systeme, unabdingbar ist, um zu vermeiden, dass Frauenforschung und frauenrelevante Fragen wieder unsichtbar, d.h. in den Einrichtungen und Datenbanken nicht auffindbar, sind.

Die besondere Bedeutung des Praktikums in der Informations- und Dokumentationsstelle des ZiF liegt für mich im Aufmerksamwerden auf diese Themenbereiche.

⁴ Aleksander, Karin: Gesucht ... und gefunden? Die Literatur der Frauen- und Geschlechterforschung in Bibliotheken. In: Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung (Hrsg.): ZiF Bulletin 18. Berlin 1999, S. 1 – 25; frida – Verein zur Förderung und Vernetzung frauenspezifischer Informations- und Dokumentationseinrichtungen in Österreich (Hrsg.): kolloquiA – Frauenbezogene / feministische Dokumentation und Informationsarbeit in Österreich. Wien 2001, S. 41 – 68 und 445 – 467.

⁵ Ein Beispiel: in der Regensburger Verbundklassifikation sind die Themen Frau (allgemeines), Frau im Beruf, Frau in der Politik, Frauenbewegung und Frauenrecht, Gleichberechtigung unter „Soziologie der Frau“ als MS3000 – 3200 unter MS - „Spezielle Soziologien“ verzeichnet (Quelle: www.bibliothek.uni-regensburg.de/rvko_neu/ am 9.9.2002, 11.30 Uhr.

Anlage 1

Systematik des Handbestandes in der Information/Dokumentation des ZiF

I. Nachschlagewerke

- 0. Lexika, Jahrbücher (Statistik)
- 1. Informationsmaterial über Frauenzentren
- 2. Allgemeine Schriften über die BRD

II. Frauen- und Geschlechterforschung in einzelnen Wissenschaften

- 0. Sammelbände
- 1. Ethnologie
- 2. Philosophie
- 3. Sozialwissenschaften/Soziologie
- 4. Naturwissenschaften
- 5. Medizin
- 6. Amerikanistik/Anglistik/Romanistik
- 7. Politikwissenschaft
- 8. Pädagogik
- 9. Feministische Rechtswissenschaft
- 10. Feministische Psychologie
- 11. Bibliothekswissenschaft/Information-Dokumentation

III. Bibliographien (nach Einzelthemen und Wissenschaften)

IV. Frauen in Wissenschaft u. Forschung, Frauenstudium

- 0. Allgemeines
- 1. Wissenschaftstheorie, Methoden
- 2. Einzelne Hochschulen (In- und Ausland)
- 3. Studentinnen, Wissenschaftlerinnen an Hochschulen
- 4. Frauenbildungsarbeit, Weiterbildung, Erwachsenenbildung
- 5. Frauenhochschule, Frauenuniversität
- 6. Ringvorlesungen (nach Hochschulorten)
- 7. Förderung der Frauenforschung und Frauen an Hochschulen
- 8. Frauen als Forscherinnen und Entdeckerinnen

V. Theorien zur Weiblichkeit /Männlichkeit

- 0. Allgemeines / Androgynie, Weiblichkeit
- 1. Matriarchat / Patriarchat
- 2. Spiritualität
- 3. Feministische Theologie
- 4. Feministische Ethik
- 5. Männlichkeit / Männlichkeitsforschung

VI. Frauenbewegung

- 0. Allgemeines
- 1. Deutsche Frauenbewegung
- 2. Frauenbewegung im Ausland
- 3. Frauenhäuser, Initiativen, Zentren
- 4. Friedensbewegung / Frauen im Militär

VII. Historische Frauenforschung

- 0. Allgemeines
- 1. Vor- und Frühgeschichte
- 2. Mittelalter, Hexen
- 3. Neuzeit
- 4. 19./20. Jahrhundert
- 5. Faschismus, Nationalsozialismus
- 6. BRD
- 7. DDR / Neue Bundesländer

VIII. Frauenarbeit

- 0. Allgemeines
- 1. Einzelne Berufe
- 2. Hausarbeit
- 3. Erwerbslosigkeit
- 4. Entlohnung / Lohndiskriminierung
- 5. Neue Technologien
- 6. Prostitution
- 7. gesundheitliche Belastung am Arbeitsplatz

- 8. Frauenarbeit im Ausland
- 9. Migrantinnen
- 10. Arbeitszeit, Teilzeit, Vereinbarkeit Beruf-Familie
- 11. Sozialarbeit
- 12. Frauen in der Landwirtschaft / Ökologie
- 13. Ehrenamtliche Arbeit

IX. Berufsausbildung

- 0. Allgemeines
- 1. Berufsrückkehr, Wiedereingliederungsmaßnahmen
- 2. Karriere, Management, Frauen in Führungspositionen

X. Frauenpolitik

- 0. Allgemeines
- 1. Parteien, Verbände
- 2. Staatliche Sozialpolitik, Alterssicherung
- 3. Familienpolitik
- 4. Gesundheitspolitik
- 5. Staatliche Gesetzgebung
- 6. Gleichstellungspolitik / Geschlechterdemokratie
- 7. Gewerkschaftliche Frauenpolitik

XI. Geschlechtsspezifische Sozialisation

- 0. Allgemeines
- 1. Primäre Sozialisation
- 2. Familienerziehung
- 3. Jungen-, Männersozialisation / Jungenarbeit
- 4. Schulsche Sozialisation
- 5. Erziehungseinrichtungen (Krippe, Kita, Hort, Heim)
- 6. Mädchenarbeit; Mädchen

XII. Frauen und Recht

- 0. Allgemeines, Theorie, einzelne Gebiete
- 1. Rechtsextrernismus, Linksextrernismus, polit. Gewalt

XIII. Schwangerschaft - Mutterschaft - Vaterschaft

- 0. Allgemeines
- 1. Schwangerschaftsabbruch
- 2. Bevölkerungspolitik
- 3. Familie, Ehe, Partnerschaft
- 4. Reproduktionstechnologie
- 5. Alleinerziehende, Mütter, Väter

XIV. Körper und Seele

- 0. Allgemeines
- 1. Alter / Altern
- 2. Gewalt gegen Frauen und Mädchen
- 3. Krankheit und Therapie; behinderte Frauen und Mädchen
- 4. Suchterkrankungen (Alkohol, Drogen, Eß- und Brechsucht, Körperdiktat)
- 5. Gesundheitsforschung
- 6. Sport
- 7. Sexualität / Äußerungsformen, Befindlichkeiten, Schönheit
- 8. Liebe / Freundschaft

XV. Homosexualität

- 0. Allgemeines
- 1. Übersichtswerke (Homosexualität, Bisexualität, Androgynie)
- 2. Schwule und Lesben
- 3. Allgemeine gesellschaftliche Bedingungen
- 4. Gesellschaftliches Bewußtsein

XVI. Frauen als Produzentinnen und Objekte von Kunst, Medien und Literatur

- 0. Allgemeines
- 1. Kunst, bildende Kunst, Musik
- 2. Literatur
- 3. Medien (Zeitschriften, TV, Film, Internet)
- 4. Architektur, Stadt- und Regionalplanung

XVII. Frauensprache - Männersprache (nichtsexistischer Sprachgebrauch)

- XVIII. Frauen im Ausland**
0. Allgemeines / UNO- und EU-Dokumente
1. Europa
2. Außereuropäische Länder
3. Entwicklungspolitik

Stand: Aug. 2002

Anlage 2

Erf.-stelle	ZIF	Sign.	II/0 Na
Notation:	5261/01		
Hrsg.	Nagelschmidt, Ilse; Aguado, Maria Isabel Pena; Rein, Annette		
Sachtitel	Perspektiven der Frauen- und Geschlechterforschung : Materialien der Konferenz im November 1999		
s. Aufsatz	♣Männlichkeit : eine neue Provokation für die Kulturwissenschaften?		
s. Aufsatz	♣Der Ort der Fraueneigengeschichte im Netzwerk der Frauen- und Geschlechterforschung		
s. Aufsatz	♣Die Notwendigkeit der Differenzen : Gender, Class, Race in der amerikanischen feministis		
s. Aufsatz	♣Gleichstellungsbeauftragte in Sachsen : Akteurinnen institutionalisierter Frauenpolitik?		
s. Aufsatz	♣Metapher, Frau, Philosophie		
s. Aufsatz	♣Gender Studies und das Phänomen der Wahrnehmung		
s. Aufsatz	♣Die neue Form der Institutionalisierung : der Magisterstudiengang Gender Studies an der		
s. Aufsatz	♣Androgynie oder : von der Offenheit des Seins		
s. Aufsatz	♣Medizingeschichte und Geschlechtergeschichte : Fragestellungen und Arbeitsperspektive		
s. Aufsatz	♣Wer sind die gesünderen Menschen? : geschlechterspezifische Aspekte von Gesundheit		
s. Aufsatz	♣Das Bild der Frau ist eine Frau? : Identitätsentwürfe in der Fotografie der 1970er Jahre a		
Ort	Leipzig		
Verlag	Leipziger Universitätsverlag		
Seitenzahlen	199		
Jahr	[2000]		
Reihentitel	Leipziger Studien zur Frauen- und Geschlechterforschung, Reihe C		
Bd-/ReihenNr.	1		
Land	BRD		
Sprache	deutsch		
alle Titel	Perspektiven der Frauen- und Geschlechterforschung : Materialien der Konferenz im November 1999		
erfaßt am:	06.08.2002	erfaßt von:	co erf. von: ↓
geändert am:		geändert von:	geänd. von: ↓

Erf.-stelle	ZIF	Sign.	III LR		
Notation:	5285/01				
Hrsg.	Vordersternmann, Jürgen				
Sachtitel	Sophie von La Roche (1730-1807) : eine Bibliographie				
Ort	Mainz				
Verlag	v. Hase & Koehler				
Seitenzahlen	60				
Jahr	1995				
Reihentitel	Bibliographische Hefte				
Bd-/ReihenNr.	2				
Land	BRD				
Sprache	deutsch				
Personen	La Roche, Sophie v.				
alle Titel	Sophie von La Roche (1730-1807) : eine Bibliographie				
erfaßt am:	14.08.2002	erfaßt von:	co	erf. von:	↓
geändert am:	15.08.2002	geändert von:		geänd. von:	↓